

Martin Klöti, FDP



Regierungsrat
1954, eingetragene
Partnerschaft
St. Gallen

Stefan Kölliker, SVP



Regierungsrat
1970, verheiratet
Bronschhofen

Beni Würth, CVP



Regierungsrat
1968, verheiratet
St. Gallen

- Mitglied des Stadtrats von Rapperswil 1997 bis 2005, Vizepräsident ab 2000
- Stadtmann von Arbon/TG von 2006 bis Mai 2012
- Mitglied des Grossen Rats Thurgau von 2008 bis Mai 2012
- Mitglied der St. Galler Regierung ab Juni 2012

Seit 2008 Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Vorsteher des Bildungsdepartementes. In dieser Funktion Präsident des Erziehungsrates, Universitätsrates der HSG, des Rates der Pädagogischen Hochschule PHSG und der Fachhochschule Ostschweiz FHO. Zudem im Vorstand der Konferenz der Erziehungsdirektoren EDK und Präsident der EDK-Ost.

Kantonsrat, zuletzt als Fraktionschef der CVP (1996 bis 2010), Gemeindepräsident Jona (2000 bis 2006), Stadtpräsident Rapperswil-Jona (2007 bis 2011), Mitglied St. Galler Regierung (seit April 2011), Regierungspräsident (2015/2016), Präsident ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Präsident Melioration der Rheinebene (seit 2011), Mitglied Verwaltungsrat der Olma Messen (seit 2011)

Das Departement des Innern entspricht meinen Fähigkeiten und Interessen wie massgeschneidert. Als Sozial- und Kulturminister konnte ich vieles bewirken (Bericht zur Kinder- und Jugendpolitik, Demenzbericht, Bibliotheksgesetz, Kulturgebiet) und mit dem Amt für Gemeinden durfte ich gemeinsame Projekte mit den Gemeinden (Finanzausgleich, Rechnungsmodell, Vereinigungen) realisieren.

Ich bin seit acht Jahren Mitglied der Regierung. In dieser Zeit konnte ich im Bildungsbereich viel erreichen, so eine Beruhigung der Reformen im Bereich der Volksschule, den Erhalt von Ausbildungsgängen auf Sekundarstufe II in den Regionen oder den Bau von Forschungszentren an den Fachhochschulen. Mein Departement wirkte bei der Konzipierung des Neubaus der Landwirtschaftlichen Schule in Salez massgeblich mit.

Alle Bereiche der St. Galler Volkswirtschaft sind stark gefordert. Ich konnte in den vergangenen vier Jahren wichtige Akzente setzen: Innovationszentrum Rheintal, Neubau landwirtschaftliches Zentrum Salez, Reform des Landwirtschafts- und Jagdrechts mit zeitgemässer Wildschadenregelung sowie die bessere Abstimmung von Wald-Wild-Lebensraum. Ich bin top motiviert, meine Arbeit weiterzuführen.

Es gilt, die Staatsaufgaben mit grösster Effizienz wahrzunehmen und die gesetzlichen Vorgaben adäquat zu erfüllen. Insgesamt gilt es, den Staatsapparat unter Kontrolle zu behalten, Freiwilligenarbeit zu unterstützen und Eigenverantwortung in der Bevölkerung zu stärken.

Mein Departement hat in den vergangenen Jahren einen grossen Beitrag an die Sparbemühungen des Kantons geleistet. Wir müssen mit den finanziellen Ressourcen jedoch weiterhin umsichtig umgehen. Dabei gilt es Prioritäten zu setzen. Denn wo nötig, müssen wir auch investieren. So ist der Fachkräftemangel in der Ostschweiz ein Problem. Mit der Konzipierung von neuen Lehrgängen wollen wir einen Beitrag gegen den Mangel leisten.

Wir haben mit drei Sparpaketen den Haushalt stabilisiert. Übergeordnete Themen mit Einfluss auf den Haushalt sind aber aktuell: Unternehmenssteuerreform, Finanzausgleich, Nationalbank, Sparprogramm des Bundes. Ein weiteres Sparpaket ist darum nicht auszuschliessen. Da die St. Galler Steuerbelastung im Quervergleich ungünstig liegt, steht ein Drehen an der Steuer-schraube für mich nicht im Vordergrund.

Als ehemaliger Landwirt im Toggenburg (Angus-Beef, Balik-Lachsräucherei) und als Landschaftsarchitekt ist mir die Natur wichtig. Die Landwirtschaft stellt eine grosse Bereicherung dar. Diese soll weiterentwickelt werden. Auch in Zusammenarbeit mit dem Tourismus hat die Landwirtschaft einen hohen Stellenwert. Eine gute Berufsausbildung in der Landwirtschaft fördert das unternehmerische Denken.

Ich stehe der Landwirtschaft nahe. Vor meiner Wahl als Regierungsrat hatte ich als Treuhänder einen tiefen Einblick in die finanziellen Herausforderungen der Bauern. Heute bin ich neben vielen freundschaftlichen Verbindungen zu Bauernfamilien vor allem mit der Ausbildung verbunden. Ich durfte im Sommer an der Diplomfeier im Rheinhof dabei sein. Es hat mich mit Stolz erfüllt, so vielen Bauern zum Abschluss zu gratulieren.

Verwandschaft und Jugend: Ich bin neben einem Bauernhof in Mörschwil aufgewachsen und habe dort mein erstes Geld mit Mäusefangen verdient. Das heutige Ressort: Landwirtschaft ist Teil meines Departementes, und als Präsident der Kreditgenossenschaft kenne ich die finanziellen Verhältnisse der Bauernfamilien sehr gut. Die gute Zusammenarbeit mit dem SGBV ist mir wichtig.